

Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmensjetten
Nummer 300, Februar/März 2024

Mättmistetter



Geflüchtete bei uns **03**

Im Porträt: Gesundheits- und Umweltvorstand Marcel Eicher **05**

Leben in der Wohnbaugenossenschaft maettmi 50plus **08**

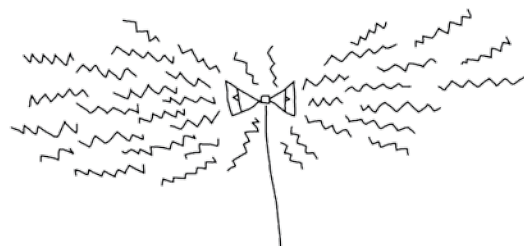
Abteilung Dienste unter neuer Leitung **11**

Das neue Hausdienst-Leitungsteam der Primarschule **14**

150 Jahre Turnverein: Historisches **24**



**Spazieren –
Wohltat für Körper und Seele**



1'000 Schritte sollst du geh'n ...



Sprichwörtlich wird dies ja nach einem üppigen Mahl empfohlen, wie eben zu den vergangenen Festtagszeiten. Für die Tagesfitness reicht diese Schrittzahl natürlich nicht aus: Oft wird von 10'000 Schritten pro Tag geschrieben, die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt 8'000, aber Nachsichtige meinen, für Menschen über 65 seien auch 7'000 Schritte genug, und genau an diese Regel halte ich mich! Die Handy-App gibt zuverlässig Auskunft über die geleisteten Schritte – nur die Motivation muss man selber beisteuern. Hervorragende Dienste leistet diesbezüglich ein Hund. Im Gegensatz zu Katzen ist er nicht nur für dein psychisches Wohlergehen zuständig, sondern eben auch für deine Fitness. Mit diesem treuen Vierbeiner muss man sich bei schlechter Witterung nicht überlegen, soll ich jetzt raus gehen? Man überlegt sich bloss, was soll ich jetzt anziehen.

Beim Hundespaziergang entdecke ich auch immer wieder etwas Schönes, Neues im Dorf oder eben etwas «Aufgefallenes», das dann öfters in der untenstehenden Rubrik unserer Zeitung abgebildet ist. Und damit sind wir bei der heutigen Ausgabe des MirMättmistetters und seinen vielseitigen Themen. Da sind unter anderem das Porträt unseres Gemeinderates Marcel Eicher, ein 100-jähriger Geburtstag, Lotta Gysis lustige Figuren aus Pappmaché, zwei Mettmenstetter Jungmusiker in der JUMBA, zwei Heilpädagoginnen an der Sekundarschule, eine neue Mitarbeiterin in der Gemeinde, wieder eine Wohnform im Alter, dieses Mal die Baugenossenschaft maettmi-50plus, Berichte aus Vereinen, Kirchen und weitere Mitteilungen. Interessiert? Dann einfach zurücklehnen und weiterlesen.

PS: Das heutige «Aufgefallen» stammt von unserem Geschäftsführer.

Willi Nievergelt

Sirenentest

am Mittwoch, 7. Februar

Sirenen können Leben retten. Vorausgesetzt, sie funktionieren richtig und die Bevölkerung weiss, was zu tun ist. Am Mittwoch, 7. Februar 2024 findet deshalb in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt.

Rubriken

Gemeinde	03 – 12
Schulen	13 – 14
Kirchen	15 – 18
Forum	19 – 21
Gewerbe	22
Vereine	23 – 27
Veranstaltungen	28

Aufgefallen ist uns ...



... dass in Mettmensetten die Anzahl Schulkinder schon sehr zunimmt.

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Mettmensetten
Verantwortlich für diese Ausgabe: Oliver Bär, Gianni Bertossa, Ursula Fischer, Monika Keller, Daniela Lackner, Willi Nievegelt, Franziska Sykora
Layout: Gianni Bertossa, Franziska Sykora
Bildbearbeitung: Beat Furrer
Titelbild: Beat Furrer
Titelbildlegende: Spaziergang im Winterwald
Korrespondenzadresse: Mir Mättmistetter, Gemeindeverwaltung, Postfach, 8932 Mettmensetten, 044 767 90 10, gemeinde@mettmensetten.ch
Druck: Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix)
Auflage: 2'600 Exemplare
Erscheinungsweise: Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November



Redaktionsschluss Ausgabe
April/Mai: 25. Februar 2024

Asylsituation im Dorf – ein Update



Marylise Schiesser
Gemeinderätin, Ressort Soziales

Im Januar 2023 durfte ich im Namen des Gemeinderats den Gastfamilien von ukrainischen Flüchtlingen mit einem Abendessen für ihren wertvollen Einsatz danken. Im Dezember wurde

ich in der Jobwerkstatt von Frauen unter anderem aus Eritrea oder Afghanistan zum gemeinsamen Essen eingeladen. Dazwischen hat sich der Krisenmodus im Asylwesen in eine für alle Beteiligten anstrengende Normalität umgewandelt, und die Gemeinde erfüllt die Quote von 1,3 % Asylsuchenden pro Einwohnerzahl. Es ist wieder Zeit für ein Update.

Viele junge Afghanen

Die Ängste in der Bevölkerung waren riesig, als klar wurde, dass die Quotenerhöhung vom Juni mit jungen Afghanen erfüllt werden musste. Wie auf der Grafik ersichtlich, besteht mittlerweile die Hälfte des Kontingents von Mettmenstetten aus Afghanen. Dafür ist die Anzahl von Ukrainern von ursprünglich 45 im Frühling 2022 auf 24 Personen gesunken. Trotz grosser Skepsis kann sich niemand ernsthaft beschweren, dass diese jungen Männer

in irgendeiner Form stören. Bei meinen Besuchen in der inzwischen geschlossenen Zivilschutzanlage in Obfelden habe ich sehr motivierte und dankbare aus Afghanistan kennengelernt. Die Polizei bestätigt auch, dass sie bisher überhaupt keine Vorfälle registriert hat.

Wer sind diese jungen Männer? Mein Ratskollege Lukas Stucky hat im letzten August Amin interviewt (siehe S. 4). Amin, damals 26 Jahre alt, gehört zu den ersten Afghanen, welche bereits im Oktober 2022 nach Mettmenstetten gezogen sind. Wie die meisten jungen Leute treibt er gerne Sport, möchte eine Ausbildung machen und Geld verdienen. Amin hat viele Träume. Er ist auch talentiert, wie das von ihm gemalte Portrait von meinem Ratskollegen Jürg Meili zeigt.

Integration ist jetzt gefragt

Seit März 2022 muss sich bereits der dritte Bundesrat dem Thema Asyl und Migration annehmen. Hoffentlich gibt es bald einmal eine vernünftige politische Antwort zu dieser sehr komplexen Problematik. Egal, was man von der europäischen oder nationalen Asylpolitik hält oder erwartet – diese Geflüchteten sind jetzt hier und werden zum grossen Teil auch bleiben. Als Gesellschaft können wir etwas beitragen, damit eine Win-Win-Situation

entsteht: Wir können diesen Menschen eine Chance geben und sie integrieren! Je schneller sich Asylsuchende von der Asylfürsorge ablösen können, umso besser können sie etwas zur Gesellschaft beitragen.

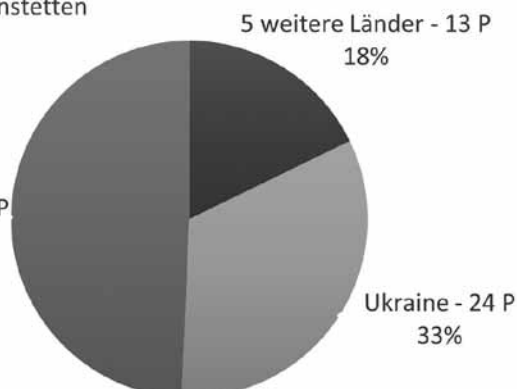
In Mettmenstetten gibt es zwei konkrete Möglichkeiten, um sich für die Integration von Migranten zu engagieren: Das Ämtler Tandem, ein Angebot von der reformierten Kirche und vom Sozialdienst Bezirk Affoltern, und die anfangs erwähnte Jobwerkstatt (job-werkstatt.ch). Diese Institutionen suchen neugierige Freiwillige, die die Geflüchteten im Alltag begleiten, mit ihnen Deutsch sprechen oder die Kinder während des Sprachkurses betreuen sowie offene Arbeitgeber. Die Integration kann aber auch ohne vorgegebenen Rahmen geschehen: gemeinsam Sport treiben oder Kaffee trinken, in deinen Verein begleiten, ein Lächeln schenken ... und vieles mehr.

Wohin die Reise im 2024 führen wird, weiss ich nicht. Aber ich möchte mich bei allen, die etwas zur Entlastung in dieser schwierigen Situation beigetragen haben und beitragen werden, ganz herzlich bedanken.

Herkunftsländer Asylsuchende

Kontingent Mettmenstetten
- Anfang 2024
- 73 Personen
- Quote 1,3%

Afghanistan - 36 P
49%



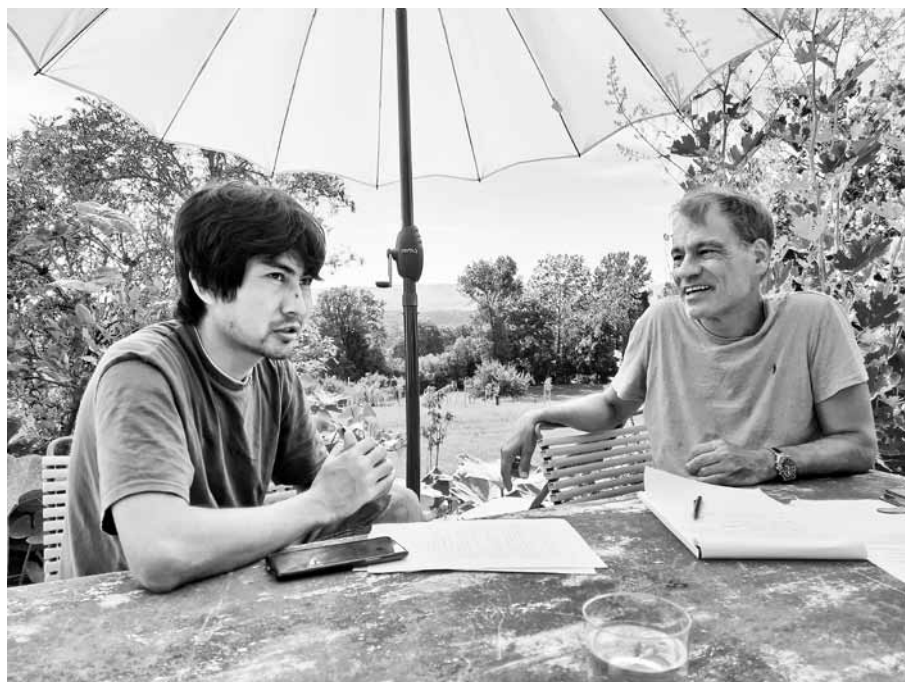
Gemeinderat Jürg Meili, gezeichnet vom jungen, talentierten Afghanen Amin.

Amin – meine Geschichte

Amin, damals 26 Jahre alt, gehört zu den ersten Afghanen, welche bereits im Oktober 2022 nach Mettmens tetten gezogen sind.

Ich komme aus Ghazni, einer kleinen Stadt in Afghanistan. Mein Vater hatte dort ein Geschäft für Lebensmittel. Ich habe vier ältere und einen jüngeren Bruder, aber keine Schwestern. Schon als Kind habe ich viel gezeichnet und gemalt. Manchmal schimpfte mich meine Mutter aus, wenn ich wieder gemalt hatte, statt meine Schularbeiten zu machen. Nach der Mittelschule wollte ich Kunst studieren. Dieses Studium gab es aber ausschliesslich in Kabul, der Hauptstadt. Meine Eltern waren nur zur Hälfte überzeugt, dass das ein richtiger Entscheid war. Sie hätten mich lieber als Arzt oder Ingenieur gesehen. Doch ein älterer Bruder, der selber Künstler ist und heute in Indonesien lebt, unterstützte mich in meinem Entscheid. So ging ich nach Kabul an die Universität und studierte Kunst.

Drei Monate bevor die Taliban die Macht auch in Kabul übernahmen, ging ich in den Iran. Mein Ziel war es, an einer Universität im Iran Kunst zu studieren, der Unterricht in Kabul befriedigte mich nicht mehr. Um das Geld für das Studium zu verdienen, arbeitete ich auf dem Bau. Doch im Iran und dann auch in der Türkei schlug uns Afghanen ein feindseliges Klima entgegen. Wir mussten spüren, dass wir nicht willkommen waren. Es wurde nichts aus meinen Studienplänen. Nach Frankreich oder nach Deutschland wollte ich nicht. Ich hatte gehört, dass es dort viele Afghanen gebe und auch von Konflikten unter den afghanischen Immigranten selber. Das wollte ich nicht. So kam ich schliesslich in die Schweiz und nach Mettmens tetten.



Amin im Gespräch mit Gemeinderat Lukas Stucky

Mettmens tetten gefällt mir gut, doch fällt es mir schwer, nur von der Sozialhilfe zu leben. Ich wollte arbeiten und fand auch etwas Arbeit als Gartenhilfe. Doch um hier arbeiten zu können, muss ich Deutsch lernen. Ich habe das A2-Niveau abgeschlossen und gehe in den Sprachunterricht, um mit B1 weiterzufahren. Mein Ziel ist es, Elektriker zu werden. Ich war immer gut in Mathematik und Physik und weniger talentiert für Sprachen.

Zeichnen und Malen tue ich immer noch. In Zürich gehe ich gelegentlich in Galerien und schaue mir an, was Künstler hier produzieren. Es ist sehr anders als in Afghanistan. Kunstunterricht dort ist sehr klassisch, moderne Kunst kommt nur am Rande vor. Hier ist es umgekehrt. Nun spare ich Geld für Mal-Utensilien. Ausserdem spiele ich Volleyball. Gelegentlich mit einem Schweizer Kollegen in Mettmens tetten. Das macht mir viel Freude.

Wenn mir ein Engel drei Wünsche gewähren würde, wäre der erste, dass

meine Familie Afghanistan verlassen und in einem besseren Land leben könnte. Zwar hat ein Bruder Chinesisch gelernt und kann dank einer Anstellung in einer chinesischen Firma die Familie über Wasser halten. Doch ist es kein Leben mehr dort. Meine Mutter darf nicht mehr alleine aus dem Haus, die Taliban haben das Frauen verboten. Und viel anderes mehr. Der zweite Wunsch wäre dann, Erfolg beim Lernen und Arbeiten in der Schweiz zu haben. Und der dritte natürlich – dass es in Afghanistan keine Taliban mehr gibt. Sogar in Europa gibt es noch Propagandisten für die Taliban. Es wäre gut, all das würde aufhören.

Nein, eine Botschaft an die Bevölkerung von Mettmens tetten habe ich nicht. Ich versuche mein Bestes, um mich hier zurechtzufinden und bin dankbar für die Menschen, die mich auf meinem Weg begleiten. Eines Tages wird alles gut. Daran glaube ich.

Aufgezeichnet von
Lukas Stucky



Gemeinderat Marcel Eicher – ein versierter Teamplayer

Marcel Eicher wurde 2022 Ressortvorstand für den Bereich Gesundheit und Umwelt und als solcher auch Präsident der Kommissionen Biodiversität, Energie und der Kommission für Altersfragen (KofAM) – drei Kommissionen, über deren Aktivitäten er regelmässig im *Mir Mättmistetter* berichtet. Ihm ist wichtig, dass die Bevölkerung auf dem Laufenden gehalten wird und er damit auch Menschen ermutigen kann, sich zu beteiligen, Ideen einzubringen oder sich als Freiwillige zu engagieren.

Er selber hat das immer gemacht. Schon in Glarus, wo er aufgewachsen ist, war Marcel Eicher in Vereinen aktiv. Sport war seine Leidenschaft, er war Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Vorstandsmitglied – in verschiedenen Sportarten und zeitweise einiges gleichzeitig. Ihm machte dieses Miteinander im Dorf – Fleck sagt man dazu in Glarus – Freude. Es hat ihn geprägt. Mit 22 Jahren kam er nach Zürich, eigentlich um eine Ausbildung zum Physiotherapeuten zu machen, was aber nicht geklappt hat. So blieb er nach der Rekrutenschule in der Krankenpflege hängen und machte in diesem Bereich seinen zweiten Berufsabschluss. 2005 zügelte er mit seiner Frau und den zwei kleinen Mädchen von Zürich nach Mettmenstetten; der Jüngste kam hier zu Welt.

Viele Jahre arbeitete Marcel im Unispital, übernahm Führungsaufgaben und absolvierte berufsleitend die Aus-

bildung zum Wirtschaftsinformatiker. 2013 wechselte er zu einer IT Firma, wo er Software für Spitexbetriebe einführte. 2016 übernahm er die Leitung Pflege und Betreuung der Spitex in Richterswil, 2019 zog es ihn wieder ins Unispital zurück. Als Projektleiter in der Pflegedirektion vertritt er vor allem die Bedürfnisse der Pflege bei Bauprojekten.

In Teamarbeit ist Marcel Eicher also geübt, sich an politische Rahmenbedingungen anzupassen hat er im Pflegebereich gelernt und sich nach Sparvorgaben richten zu müssen auch. Gute Voraussetzungen für die Arbeit im Gemeinderat! Dazu kommt die langjährige Erfahrung aus seinem Engagement im Vorstand des Spitexvereins, davon vier Jahre als Präsident in der Zeit, als aus den drei Spitexvereinen im Knonauseramt ein grosser fusionierter Verein entstand. Der Amtsantritt 2022 passte gut für Marcel Eichers Kandidatur; die Kinder waren mittlerweile (fast) erwachsen und eine neue Herausforderung reizte ihn, der sich ja schon immer mit und für andere engagiert hat. Dass es eine Gesamterneuerung des Gemeinderates gab, sei zwar schon eine Herausforderung gewesen, gleichzeitig aber auch eine grosse Chance für die Teambildung. Schon vor der Wahl setzten sich die Kandidierenden zum Kennenlernen und zum Austauschen zusammen. Und nach der Wahl bereiteten sie sich alle gemeinsam auf den Amtsantritt

vor und die Ressortverteilung erfolgte in Minne.

Das gute Jahr Gemeinderatserfahrung hat Marcel Eicher jetzt gezeigt, dass sich Berufstätigkeit und Amt mit seinen Ressorts vereinbaren lassen – auch weil seit der Coronazeit Videogespräche alltäglich geworden sind. Die neue Amtsdauer forderte von Anfang an viel vom Gemeinderat: Schon wieder zu wenig Schulraum, zu wenig Betten für Flüchtlinge und kein finanzielles Polster mehr in den Gemeindefinanzen. Er selber musste in seinen Ressorts bisher keine Flächenbrände löschen und die Themen sagen ihm zu. Im Bereich Gesundheit kennt er sich sehr gut aus und die Umweltthemen interessieren ihn und er vertieft sein Wissen laufend.

Freude macht ihm das Entwickeln und Verwirklichen von Ideen, das Planen von Aktivitäten in den Kommissionen. Im politischen Alltag gilt es immer wieder zu überlegen, wann ist eine Idee spruchreif, wie kann ich Leute dafür gewinnen, wann muss ich den Entscheid des Gesamtgemeinderats einholen. Es freut ihn, wenn er in Sitzungen mit Delegierten aus den Bezirksgemeinden zu hören bekommt, dass Mettmenstetten in diesem oder in jenem Bereich pionierhaft weit sei. Die Arbeit wird ihm nicht ausgehen und seine positive Grundstimmung wird dabei helfen, sie engagiert anzugehen.

Text: **Franziska Sykora**
Foto: **Beat Furrer**



Marcel Eicher
Gemeinderat, Ressort
Gesundheit und
Umwelt

**Wo und wie
spüren Sie die
Arbeiten aus den
Ressorts Gesund-
heit und Umwelt?**

In vielen Berei-
chen ist der Hand-
lungsspielraum in
der kommunalen
Politik minimal.
Meistens gibt es
Gesetze, Weisun-
gen, Reglemente und Vorgaben des
Bundes, des Kantons oder der Ge-
meinde selber. Darüber hinaus muss
eine Ausgabe budgetiert und möglichst
günstig sein. Dazu sollen Sie als Bür-
gerin / Bürger einen Mehrwert haben.
Nur, nicht alle tangiert ein Thema
zur gleichen Zeit und der Nutzen ist
nicht für alle gleich spürbar. Trotz-
dem möchte ich anhand von einigen
Beispielen aus meinen beiden Ressorts
berichten, wo ich Handlungsspielräume
wahrnehme, bei welchen Sie einen
direkten Nutzen haben. Das alles ist
möglich, wenn viele mitmachen!

**Unterstützungsangebot im «Weg-
weiser 55 plus»**

In Mettmenstetten wie auch im Bezirk
gibt es sehr viele Unterstützungsange-
bote für verschiedene Situationen. Das
ist ja gut und recht, nur, wenn ich etwas
benötige, benötige ich es oft sofort und
nicht erst nächste Woche. Und wo
finde ich es? Im «Wegweiser 55 plus»
sind viele Dienstleistungen, Angebote
zu verschiedenen Themen aufgeführt.
Die Alterskommission der Gemeinde
Mettmenstetten (KofAM) aktualisiert
laufend den Wegweiser zusammen
mit der Ortsvertretung ProSenectute.
Damit die Online-Version aktuell
ist, benötigen wir Ihre Unterstützung!
Melden Sie uns Veränderungen oder
neue Angebote!



**News aus den Ressorts
Gesundheit und Umwelt**

Weiher im Galgenfeld

Netzwerk Demenz

Demenz betrifft immer mehr Men-
schen – als Betroffene, Angehörige,
Bekannte oder Nachbarn. Wie soll ich
mich verhalten? Welche Angebote gibt
es? Wo erhalte ich welche Informatio-
nen? Als demenzfreundliche Gemeinde
ist es uns ein Anliegen, diese Fragen
so gut wie möglich mitgestalten und
beantworten zu können. Ziel soll es
sein, Personen mit Demenz so lange
wie möglich zu Hause betreuen und
sie im Alltag integrieren zu können.
Im Verein weiterhin aktiv sein, einen
Jass machen, sich im Dorf bewegen
können, dies sind kleine Beispiele für
Massnahmen, welche die Autonomie

der betroffenen Personen möglichst
lange erhalten sollen. Dazu ist ein
Netzwerk an Unterstützung erforder-
lich. Dafür wird auch ein Verständnis
auf der Verwaltung, in Geschäften,
in den Vereinen oder Restaurants etc.
benötigt. Um dies zu erreichen, enga-
giert sich die KofAM im Netzwerk
Demenz des Bezirk Affoltern und
bietet Kurz-Schulungen für Geschäfte
oder Vereine an.

Biodiversität ist sichtbar.

Im Anzeiger vom 22. Dezember
2023 wurden einige Aktivitäten aus
dem vergangenen Jahr erläutert.
Haben Sie gewusst, dass es in unse-
ren Bächen Krebse gibt? Nehmen Sie



Quelle: Energie Reporter Igeolimpact, WWF Schweiz und Bundesamt für Energie. Wird unregelmässig aktualisiert.

Aktivitäten zum Thema Energie in Mettmenstetten

Schmetterlinge, Vogelgezwitscher oder die Blütenpracht wahr? Um die Biodiversität zu fördern, achten wir uns bei allen Gemeindeliegenschaften auf sanfte Bewirtschaftungsmethoden. Dazu muss der Neophytenbestand möglichst gering gehalten werden. Um dies zu erreichen, können alle einen Beitrag leisten. Sei es im eigenen Garten, in der Naturschutzgruppe Mettmenstetten oder wenn Sie uns melden, wenn Sie etwas sehen. Gehen Sie in unserer Gegend spazieren und beobachten Sie die Natur!

Sehen Sie bei uns Abfall rumliegen?

Heben Sie diesen allenfalls auf und werfen ihn in den nächsten Abfallbehälter? Wenn ich durchs Dorf spaziere, sehe ich sehr wenig Abfall rumliegen, dafür bin ich der Bevölkerung und dem Werkdienst dankbar! Das Thema Abfall und Entsorgung ist vielfältig. Vielleicht holpert es bei Neuerungen etwas, aber Stillstand ist aus meiner Sicht die schlechtere Variante. Damit es auf unserem Gemeindegebiet weiterhin so bleibt, setzen wir unter anderem auf Unterflurcontainer (UFC), Ausbau der Sammelstellen und mehr.

Beim Thema Energie können Sie finanziell direkt profitieren.

Dutzende Einwohnerinnen und Einwohner haben dies schon genutzt. Beim Förderprogramm können Sie einen Beitrag zu definierten Investitionen beantragen. Somit leisten Sie persönlich wie auch Mettmenstetten einen aktiven Beitrag gegen den menschengemachten Klimawandel. Die Grafik bestätigt die Aktivitäten in Mettmenstetten.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder möchten Sie ein Feedback geben? Möchten Sie Ihre Ressourcen einbringen? Gerne stehen wir von den Kommissionen oder ich selber zur Verfügung.

Madame Frigo in Mettmenstetten?

Personen und Standort gesucht

Haben Sie überschüssige Lebensmittel? Sind Sie auf dem Heimweg und benötigen noch etwas zum Essen? Madame Frigo könnte eine Variante sein. Wer, was?

Worum geht es dabei? Öffentliche Kühlschränke stehen allen Interessierten als Tauschplattform zur Verfügung. In der Schweiz gibt es schon mehr als 130 öffentliche Kühlschränke von Madame Frigo. Hier können jederzeit geniessbare Lebensmittel, die nicht mehr konsumiert werden, ins Kühlfach gelegt werden. Und natürlich auch selber Produkte mit nach Hause genommen werden. So tragen Sie dazu bei, den Food Waste nachhaltig zu reduzieren.

Aufgrund einer Anfrage an den zuständigen Gemeinderat wird dieser aktiv; er möchte die Aktion unterstützen und bietet dazu die Starthilfe. Ein schonender Umgang mit der Umwelt ist auch der Gemeinde wichtig, dazu gehört unter anderem auch das Thema Food Waste. Ziel ist, dass Madame Frigo selbstorganisiert funktioniert und ein fester Bestandteil von Mettmenstetten wird. Erfahrungen aus anderen Gemeinden sind sehr positiv. Der nächste Madame Frigo-Kühlschrank im Säuliamt steht im Moment in Bonstetten.

Gesucht werden nun:

- Götti / Gotti, welche(r) den Kühlschrank betreut (regelmässig vorbeischauen und wenn erforderlich ein wenig aufräumen)
- Standort für den Kühlschrank (möglichst zentral, geschützter Platz, Stromanschluss)
- Sponsoren, welche den Kühlschrank finanzieren (rund CHF 550.-)



Details zu Madame Frigo unter www.madamefrigo.ch. Der Bericht im Anzeiger zur Einführung in Bonstetten erschien am 16. Juni 2023.

Interessiert? Haben Sie Fragen oder möchten Sie mitmachen, dann gerne bei Marcel Eicher melden, er wird die Koordination übernehmen.

Marcel Eicher
marcel.eicher@mettmenstetten.ch



Überall für alle
SPITEX
Knonaueramt

Spitexzentrum

Törlenmatt 1
8915 Hausen am Albis

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr
Telefon 044 762 50 40



Wohnformen im Alter

Im Oktober 2015 sind in der Wohnbaugenossenschaft maettmi50plus die ersten Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen. Seither erfreuen sich viele ältere, aber auch einige jüngere Menschen an einer 3,5- oder 4,5-Zimmerwohnung oder an einem der fünf Studios in dieser Siedlung nahe dem Dorfzentrum. Rosmarie Küng hat mit drei von ihnen ein Gespräch geführt; Renate Ryser (85), Ursula Jarvis (68) und Andi Müller (73) haben uns aus ihrem Leben in dieser Überbauung erzählt.

Wie lange leben Sie schon in Mettmensstetten und was gefällt Ihnen hier?

Renate Ryser wohnte 46 Jahre lang in Wynigen bei Burgdorf. Ihre Familie mit Enkelkindern liessen sich dann in Rifferswil nieder, und die Wohnbaugenossenschaft maettmi50plus war für sie und ihren Mann, der damals im Rollstuhl sass, der Grund 2016 in eine Parterrewohnung einzuziehen. Für ihren autistischen Sohn fanden sie einen Platz im Götschihof, das Wochenende verbringt er meistens in Mettmensstetten. Ihr gefällt die weite Aussicht, sie bewundert immer wieder die verschiedenen Wolkenformationen und sie schätzt die netten Menschen hier.

Ursula Jarvis ist 1982 von Uster hierhergezogen, weil sie in der Praxis von Dr. Walter Grubenmann eine Stelle als Praxisassistentin angeboten bekam. Sie wohnte 13 Jahre im Tannbühl oberhalb des Dorfes, später im Oberen Fischbach und seit Mai 2021 hier in der Siedlung.

Andi Müller, der Partner von Ursula Jarvis, findet unsere Gemeinde eine der schönsten Flecken im Amt, er lebt seit 2000 hier und freut sich auch über die freie Aussicht und die vielen guten Kontakte.



Andi Müller, Ursula Jarvis und Renate Ryser wohnen in der Siedlung maettmi50plus an der Pfruendmattstrasse.

Welches waren die grössten Herausforderungen vor dem Umzug in die Genossenschaft maettmi50plus?

Renate Ryser musste ihr grosses Haus räumen und verkaufen. Sie bekam von einem Verein in Wynigen sehr viel Unterstützung und konnte viele ihrer Habseligkeiten auf einem Flohmarkt weitergeben. Sie merkt an, dass es schön wäre, wenn in Mettmensstetten auch ein solches Projekt zum Helfen und Räumen bestehen würde. Es war ein grosser Wechsel vom Haus in eine Wohnung, von Burgdorf nach Mettmensstetten, aber sie profitierte von vielen einführenden Tipps von «Einheimischen».

Für *Ursula Jarvis* und *Andi Müller*, der an akutem Parkinson leidet, war der Umzug zwar ein Segen, aber ein enormer Kraftakt. Sie bekamen viel Hilfe von den Kindern, und die Vorfreude

auf die praktische Wohnung half auch mit.

Welches sind die Freuden im Alltag?

Alle drei erzählen begeistert von den vielen sozialen Kontakten hier in der Siedlung und den verschiedenen freiwilligen Angeboten: Am Vormittag zum Kaffeetrinken, montags zum Linedance, hie und da gemeinsames Kochen, spontane Spielgruppen, Vorträge oder Ausstellungen, Happy Hour am Mittwochabend, einmal pro Monat eine Gesprächsrunde und die Feste, zum Beispiel das Herbstfest zusammen mit allen Genossenschaftern. Diese und andere Begegnungen finden meist im Pavillon statt, einem schönen Gemeinschaftsraum mit Kleinküche. Ein anderer gemeinsam nutzbarer Raum ist die gut eingerichtete Werkstatt im Keller eines der

Häuser, dort kann jeder nach Belieben fräsen, sägen, hobeln oder basteln.

Andi betont die Eigenständigkeit, aber gleichzeitig den Zusammenhalt: «Hier wird man nicht einsam, wenn man gerne Kontakt hat und eine Portion Offenheit dazu mitbringt.» Ursula Jarvis ergänzt mit ihren Erfahrungen aus den letzten Wochen: «Nach meiner Knieoperation habe ich umwerfende Hilfe von so vielen Nachbarn erhalten – das Mittagessen wurde in die Wohnung geliefert, der Hund regelmässig und mehrmals pro Tag ausgeführt, das Einkaufen erledigt und vieles mehr.» Die Umgebung der Wohnhäuser gefällt ihnen, weil sie nach dem Grundsatz der Biodiversität bepflanzt ist, das heisst, es wachsen alles einheimische Pflanzen. Die Gartengruppe sorgt dafür, dass regelmässig gejätet und geschnitten wird. Wer möchte,

kann ein Gartenbeet in eigener Regie bepflanzen.

Gibt es Ärgernisse/Reibungen innerhalb der Siedlung?

Das passiert sehr selten, meistens lösen sich Uneinigigkeiten im gemeinsamen Gespräch. Bei Anschaffungen, wie zum Beispiel einem Pingpong Tisch, gehen die Meinungen schon auseinander. Besprochen werden diese an einer Mieterversammlung. Das Geld für Kleinanschaffungen stammt aus einem «Kässeli», welches über die Einnahmen des Kaffeetrinkens, der Miete für die Gästezimmer oder dem Erlös von Anlässen gespeist wird.

Was vermissen Sie hier?

Nichts. Einige vermissen höchstens manchmal eine Badewanne. Aber im Sommer ladet die nahegelegene Badi zum Schwimmen ein. Renate Ryser macht davon regen Gebrauch.

Was haben Sie jetzt, was Sie vorher nicht hatten?

Die drei nennen die zentrale Wohnlage, die kurzen Wege zum Einkauf, zur Bank, zur Post oder zu den Ärzten. Auch der Anschluss an den ÖV liegt ganz in der Nähe. Innerhalb der Genossenschaft schätzen sie die Gemeinschaft, die vielen möglichen Treffpunkte und die Freundschaften, die vor allem Alleinstehende geniessen. Trotzdem ist die Privatsphäre absolut gewährleistet, jede Wohnung ist für sich.

Wie werden die Kosten verteilt?

Die Wohnungen und die Energiekosten werden durch die Verwaltung in Rechnung gestellt. Die Häuser der Wohnbaugenossenschaft wurden energiebewusst erstellt, sind nachhaltig und im Betrieb kostengünstig. Ca. 85 % der nötigen Energie stammen aus Eigenproduktion mittels Photovoltaik und Solarpanels, geheizt wird mit Wärmepumpen.

Was sagen Ihre Freunde und Ihre Familie zu dieser Wohnform?

Viele waren überrascht, dass wir diesen Schritt taten – wir zogen ja nicht in ein Altersheim, wie viele dachten. Jetzt stösst diese Wohnform im Bekanntenkreis auf grosses Interesse!

Was wünschen Sie sich von der Gemeinde?

Alle drei wünschen sich mehr günstigen Wohnraum und vor allem kleinere Alterswohnungen in der Gemeinde.

Ursula Jarvis, die bis anhin als Sozialdiakonin gearbeitet hat, freut sich als erstes über die Entwicklung der Bibliothek zu einem gut besuchten Begegnungsort. Überhaupt biete Mettmens tetten den Seniorinnen und Senioren sehr viel an verschiedenen Möglichkeiten und Hilfestellungen. Sie möchte aber mehr Unterstützung für Pflegenden von kranken Angehörigen und vor allem, dass diese Hilfen schon frühzeitig aufgelegt werden. Aufsuchende Beratung und Hilfe könnte ausgebaut werden. Personen, welche Ergänzungsleistungen zugute haben, müssten proaktiv darüber informiert werden. Es sei enorm hart und aufreibend, selber Ergänzungsleistungen zu beantragen.

Andi Müller schlägt vor, den neu überarbeiteten «Wegweiser 55 plus» transparenter darzustellen, vielleicht zusätzlich auch digital.

Renate Ryser lobt vor allem den Besuchs- und Fahrdienst, den sie immer gerne in Anspruch nimmt.

Wie sehen Sie die nächste Zeit und was möchten Sie sonst noch sagen?

Alle möchten gerne hier wohnen bleiben und hoffen, dass die Siedlung maetmi50plus so bleibt wie sie ist: Spontane Nachbarschaftshilfe, naturnahe Umgebung, alles geeignet für ein gutes Zusammenleben – einfach super!

Text und Foto: **Ursula Fischer**

Gute Gründe zum Feiern!

Jubilare Februar und März 2024

80. Geburtstag:

Hedwig Wettstein, 14.02.1944

Heinz Gallmann, 01.03.1944

Ernst Fährndrich, 12.03.1944

Ernst Zingg, 29.03.1944

85. Geburtstag:

Ernst Züfle, 18.02.1939

90. Geburtstag:

Elsbeth Hanselmann, 24.03.1934

96. Geburtstag:

Klara Harr, 24.03.1928

97. Geburtstag:

Walter Hegnauer, 27.03.1927

Goldene Hochzeit:

Ernst und Myrtha Zingg
15.03.1974

Manfred und Salome Lorch,
16.03.1974

Fiona Locher

Sachbearbeiterin Einwohnerkontrolle

Gemeindeversammlungen 2024

Die Gemeindeversammlungen der Politischen Gemeinde und der Sek finden im Jahr 2024 an folgenden Daten in der Mehrzweckhalle Wygarten in Mettmens tetten statt:

Montag, 3. Juni 2024,
Mehrzweckhalle Wygarten
Politische Gemeinde und Sek
Montag, 9. Dezember 2024,
Mehrzweckhalle Wygarten
Politische Gemeinde und Sek

Gemeindeverwaltung Mettmens tetten



Bibliothek als Treffpunkt

Zwei Jahre nach der Eröffnung im März 2022 entwickelt sich die Bibliothek in der Alten Sennerei immer mehr zu einem vielseitigen Treffpunkt.

Regelmässig werden die Räumlichkeiten für geselliges Zusammensein vermietet, sei es für Vereinsanlässe oder Familienfeiern. Für Vereins- und allgemein-öffentliche Anlässe ist die Benutzung kostenlos, für Privatanlässe wie Geburtstagsfeiern wird eine Gebühr von CHF 75.– pro Halbttag fällig.

Möchten Sie Ihre Feier mit einem Erzähltheater bereichern? Neu kann in der Bibliothek ein **Kamishibai-Koffer** mit Bildtafeln in der Grösse A3 ausgeliehen werden. Der Bestand erfasst zur Zeit sechs Bilderbücher, weitere Anschaffungsvorschläge nimmt die Bibliothek gerne entgegen.

Mit neuen Veranstaltungsreihen kommen alle kleinen und grossen Bücherfans immer mehr und vielfältiger auf ihre Kosten. Bei den **Buchstart-Treffen** am 17. Februar und 9. März, jeweils um 9.30 Uhr, können die Allerkleinsten im Alter von 9 – 36 Monaten in die Welt der Bücher eintauchen. Begleitet von einem Elternteil begeben sie sich mit Geschichten, Liedern, Versen und Fingerspielen auf eine vergnügliche Entdeckungsreise. Für die etwas Älteren gibt es am 3. Februar und am 23. März wieder Geschichten aus den **Plaudertaschen**. Nicole Fierz und Seraina Häcki freuen sich an diesen Anlässen auf eine grosse Zuhörerschaft!

Im neuen **Buch-Treff** «Was liest du?» stellen Leserinnen und Leser einander in verschiedenster Art und Weise ihre Lieblingsbücher vor. Ein paar Seiten aus dem Buch vorlesen, die Handlung erzählen, von einem Ausflug an den «Tatort» berichten und Fotos zeigen,

etc. etc. – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Zum ersten Mal findet «Was liest du?» am Montag, 18. März um 10 Uhr in der Bibliothek statt. Zaungäste sind herzlich willkommen – aber nur mit Zaungästen funktioniert es nicht ...!

Der **Mättmi-Spieltreff**, den Alt-Gemeindepräsident René Kälin initiiert und zwei Jahre lang geleitet hat, sucht nun einen neuen Organisator. Vorderhand wird der Treff unter dem Patronat der Bibliothek weitergeführt. Am 12. Februar und 11. März treffen sich Spielbegeisterte ab 19 Uhr zu einem gemütlichen Abend bei verschiedenen Brett- und Kartenspielen. Puzzlebegeisterte können am **Puzzle-Abend** am 21. März ihrer Leidenschaft frönen und bei einem Glas Wein und gemütlichem Plaudern puzzeln.

Am 25. und am 26. März findet das erste **Ostertäubchen-Backen** statt. Unter kundiger Leitung können Ostertäubchen geformt, verziert und gebacken werden. Aus Platzgründen bitten wir um Voranmeldung bis am 20. März in der Bibliothek, Materialkostenbeitrag pro Täubchen CHF 3.–.

Während der Sportferien vom 18. Februar bis 3. März ist die Bibliothek jeweils am Mittwoch und am Freitag von 9 – 12 und 14 – 18 Uhr geöffnet. Am Ostersonntag und -montag, 30. März und 1. April, bleiben Bibliothek und -café geschlossen.

Weitere Informationen sowie Hinweise auf viele weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite www.bibliotheken-zh.ch/mettmenstetten, sowie vor Ort am neuen, grossen Anschlagbrett.

Brigitte Eugster
Leiterin Bibliothek



Was liest du?

Gemütlicher Büchertreff bei Kaffee und Gebäck

Leser und Leserinnen stellen einander in gemütlicher, ungezwungener Atmosphäre ihre Lieblingsbücher vor. Dies ist in verschiedenen Formen möglich:

- ein paar Seiten aus dem Buch vorlesen
- die Handlung erzählen
- die Figuren eines Romans vorstellen
- von einem Ausflug an den «Tatort» berichten, Fotos zeigen
- ein Bild mitbringen, das man von der Lektüre inspiriert gemalt hat
- eine Zusammenfassung in Form eines Gedichtes erstellen und vortragen
- ...

usw. usw. – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Zeitraumen: je nach Anzahl Teilnehmer, ca. 5 – 10 Minuten pro Buch. Die vorgestellten Lieblingsbücher müssen nicht aus dem Bestand der Bibliothek stammen, es können auch alte Lieblinge sein.

**Montag, 18. März, 10 Uhr,
in der Bibliothek**



Neu in der Verwaltung

Medina Krizevac

Die neue Leiterin der Abteilung Dienste hat am 3. Januar 2024 ihre Stelle angetreten.

Medina Krizevac ist eine junge Frau, die im Kanton Luzern aufgewachsen ist. Sie und ihr Mann sind noch nicht sehr lange verheiratet und haben den neuen Wohnort gleich ennet der Grenze zum Kanton Zürich. Medina Krizevac ist ein Familienmensch. Sie backt gerne und liest, wenn es die Zeit erlaubt. Mit ihrem Mann geht sie oft in der Natur spazieren. Ferien verbringt sie gerne an südlicheren Plätzen, um ihrem Bedürfnis nach Wärme gerecht zu werden.

Mettmenstetten als neuer Arbeitsort liegt für sie in optimaler Distanz zum Wohnort. Ihr Wunsch nach kürzerem Arbeitsweg hat sich somit erfüllt. Der vorherige Arbeitsplatz liegt zwischen Flughafen Kloten und dem Rhein, was ihre private Zeit durch eine längere Anfahrt erheblich geschmälert hat. Das Dorfbild von Mettmens-tetten gefällt ihr. Sehr prägnant und einladend empfindet sie den Kirchturm gleich neben der Gemeindeverwaltung. Alter und neuer Arbeitsort unterscheiden sich von der Einwohnerzahl her nur geringfügig. Auch die Form als Einheits-gemeinde ist ihr vertraut. Mettmens-tetten hat jedoch im Vergleich einen sehr umfassenden digitalen Auftritt und beinhaltet mehr Informationen betreffend Dorfgeschichte. Der Ruf von guten Restaurants ist anscheinend auch schon über die Kantons-grenze gedrungen.

Sie hat die Lehre vor ein paar Jahren bei einer Gemeindeverwaltung abgeschlossen und zusätzliche Erfahrung in der Sozialbehörde und im Wahlbüro erlernen können. Am letzten Arbeits-platz war sie für viele Aspekte zustän-dig. Neben der Stellvertretung des



Gemeindeschreibers durfte sie auch eigene Projekte betreuen.

Hier bei uns leitet sie die Abteilung Dienste. Gleichzeitig ist sie die Stell-vertreterin von Oliver Bär. Zu ihren Hauptaufgaben gehören:

- Führung von Mitarbeitern der Abteilung Dienste
- Führung des Sozial- und Feuer-wehrsekretariats
- Vor- und Nachbereitung Urnenab-stimmungen, Sekretariat Wahlbüro
- Operativ zuständig für die Bereiche Sicherheit, Gesundheit und Freizeit

Medina Krizevac bringt mit ihrer Ausbildung in der Verwaltung viele Eigenschaften mit, die für unsere Gemeinde wichtig sind. Die Freude am Kontakt mit Menschen ist bei ihr spürbar, gleichzeitig sind auch Durch-setzungskraft und Kompetenz ein Muss bei einer Tätigkeit an der Front. Gegenseitige offene, ehrliche Kommu-nikation und Respekt sind ihr wichtig, damit die Anliegen effizient bearbeitet werden können.

Willkommen in unserer Gemeinde und viel Freude an der Arbeit!

Text: Monika Keller

Häckseldienst

Die nächste Häcksel-Tour findet statt am **Montag/Dienstag, 4./5. März.**

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 40 cm), Länge beliebig. Achtung: Drähte, Steine und Plastik werden nicht verar-beitet.

Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich mit unten-stehendem Anmeldetalon oder via Internet www.mettmenstetten.ch/de/verwaltung/online-schalter bis spätes-tens, Donnerstag, 29. Februar an.

Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m³ bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m³ loser aufgeschichteter Äste, etc. Die Gemeindeverwaltung Mettmens-tetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bear-beitet.

Gemeindeverwaltung

Anmeldung

Das Häckselgut möchte ich
 behalten nicht behalten

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Lebensmittelkontrollen in Mettmenstetten

Lebensmittel, die an Konsumentinnen und Konsumenten abgegeben werden, müssen sicher sein. Nicht sicher sind Lebensmittel, welche gesundheitsschädlich sind oder für den Konsum durch Menschen ungeeignet sind. Zu Letzteren gehören vor allem verdorbene Lebensmittel.

Die sichere Abgabe von Lebensmitteln muss durch Unternehmen gewährleistet werden, die Lebensmittel herstellen, behandeln, verarbeiten, lagern, transportieren, importieren und in Verkehr bringen. In Mettmenstetten sind dies 42 Betriebe.

Das Kantonale Labor überwacht die Einhaltung der Lebensmittelsicherheit



bei den kontrollpflichtigen Unternehmen im Kanton Zürich durch Inspektionen und Laboruntersuchungen. Die Lebensmittelkontrolle erfolgt in der Regel risikobasiert, weshalb nicht jeder Betrieb gleich oft kontrolliert wird. Bei

festgestellten Mängeln werden Korrekturmassnahmen angeordnet und deren Wirksamkeit mittels Nachkontrolle überprüft. Zudem verkürzt sich die Zeit bis zur nächsten Kontrolle.

Sämtliche 42 Unternehmen in Mettmenstetten wurden, wie auch im vorherigen Jahr, durch das kantonale Labor zwischen gut und sehr gut eingestuft. Im Jahr 2023 wurden in Mettmenstetten 25 Kontrollen durchgeführt, welche allesamt keinen Anlass zur Sorge gaben. Unsere Lebensmittelbetriebe sind offenbar weiterhin vorbildlich unterwegs.

Medina Krizevac
Abteilungsleiterin Dienste

Umwelt-Tipp

Goldgrube in der Schublade

Mobiltelefone sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. In ihnen steckt nicht nur ein technologisches Wunderwerk, sondern auch ein Schatz an wertvollem, rezyklierbarem Material. Unter anderem pures Gold.

Ohne Handy fühlen wir uns schnell hilflos. Kaufen wir uns ein neues – und das tun wir im Schnitt etwa alle zwei Jahre – legen wir das alte Modell meist in eine Schublade. Als Reserve, für alle Fälle, man weiss ja nie. Meist liegt es zwei Jahre später immer noch da, und das nun neue alte Gerät legen wir dann einfach zum Vorgänger. Vielleicht braucht ja ein Familienmitglied kurzfristig einen Ersatz? Schätzungen gehen von bis zu acht Millionen ungenutzten Mobiltelefonen in Schweizer Haushalten aus. Hand aufs Herz: Wie viele alte Smartphones verstauben bei Ihnen daheim?

«Schrott» in Millionenhöhe

Dabei sind alte Handys eine wahre Goldgrube. Denn hinter der Hülle aus Glas und Kunststoff stecken zahlreiche wertvolle Metalle. Pures Gold, aber auch Silber, Kupfer, Platin und Silizium prägen das Innenleben des genialen Multifunktionsgeräts. Der Abbau und die Verarbeitung dieser Rohstoffe sind nicht nur aufwendig und ressourcenintensiv; hinzukommt, dass die Arbeitsbedingungen vor Ort meist alles andere als fair sind. Umso wertvoller sind deshalb die Rohstoffe, die bereits in unseren Handys stecken – der Elektro-«Schrott» notabene, dessen Wert in der Schweiz auf über 60 Millionen Franken geschätzt wird. Höchste Zeit also, die Schubladen zu leeren und die alten Mobiltelefone ins Recycling zu



geben. Handys werden überall dort kostenlos zurückgenommen, wo neue verkauft werden. So fließen die wertvollen Rohstoffe zurück in den Kreislauf – damit sie wiederverwendet werden können.

Übrigens: Am nachhaltigsten ist das Handy, das möglichst lange nicht ersetzt wird. Wer Dinge länger nutzt, schon damit automatisch die Umwelt.

Wir publizieren regelmässig Umwelt-Tipps von PUSCH, Praktischer Umweltschutz – wertvolle Hinweise, was man selber dank einfachsten Verhaltensänderungen für eine gesunde Umwelt tun kann.



Die Schulinsel der Sekundarschule – ein vielseitiger Lernort

In dieser Ausgabe erzählen die beiden Heilpädagoginnen Franziska Schädler und Eliane Lichtensteiger von ihrer täglichen Arbeit an der sek mättmi und freuen sich, die Schulinsel vorzustellen.

Beide Heilpädagoginnen sind bereits zwanzig Jahren an den Sekundarschulen im Kanton Zürich tätig. Sie haben als Klassenlehrerinnen gestartet und hatten mit der Zeit das Verlangen, auch den Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden und sie professionell zu fördern. So absolvierten beide ein zweites Masterstudium zur Heilpädagogin.

Eliane Lichtensteiger ist seit fünf Jahren an der *sek mättmi* und Franziska Schädler hat diesen Sommer gestartet. Grundsätzlich sind die Ressourcen der beiden Heilpädagoginnen für die B/C-Klassen gesprochen. Dort gibt es Kinder mit besonderen Bedürfnissen und angepassten Lernzielen, die von den beiden Frauen unterstützt werden. Franziska Schädler und Eliane Lichtensteiger arbeiten dynamisch im Schulalltag. Das heisst, sie sind nicht in einem fixen Klassenzimmer untergebracht, sondern wechseln für fast jede Lektion das Schulzimmer. Sie unterstützen die Lehrpersonen im Teamteaching. Es ist auch möglich, dass sie mit den Lehrpersonen einen Perspektivenwechsel machen, die Lektion vorbereiten und auch leiten, damit die Lehrperson die Klasse auch mal von aussen beobachten oder Coachinggespräche führen kann. Die Jugendlichen nehmen die Heilpädagoginnen als zweite Lehrperson wahr.

Neben der täglichen Unterstützung in den Klassen beraten die zwei Heilpädagoginnen Lehrpersonen und betreuen auch die Schulinsel, welche ein

Pilotprojekt und nun im zweiten Jahr bereits gut etabliert ist. Zuerst wurde ein Vorzeigeprojekt einer solchen Schulinsel in Sarnen besucht und geschaut, wie das an der Sekundarschule in Mettmenstetten umsetzbar wäre.

Zum Start der Schulinsel waren vormittags Lektionen geplant, da zuerst evaluiert werden musste, ob sich dieses Projekt überhaupt lohnt und die Schülerinnen und Schüler das Angebot nutzen. Ein Klassenzimmer wurde hierfür speziell eingerichtet. Mittlerweile wird die Schulinsel jeden Tag sehr gut besucht. Sie dient den Jugendlichen als Rückzugs- und Lernort während des Schulalltags, um beispielsweise Prüfungen nachzuholen, sich für Tests vorzubereiten oder verpasste Themen nachzuarbeiten. Ausserdem können Jugendliche bei Dispensationen in einem Fach oder Sportverletzungen die Schulinsel besuchen, um beispielsweise Aufgaben zu erledigen. Dieses Zimmer im alten Sekundarschulhaus ist täglich am Vormittag sowie zwei Lektionen am Nachmittag für die Schüler und Schülerinnen offen, betreut von den beiden Heilpädagoginnen, einer IF-Fachlehrperson und/oder den Klassenassistentenpersonen. Zudem bieten die zwei Heilpädagoginnen auch Lern- und Berufswahlcoachings in der Schulinsel an.

Die Anmeldung für die Schulinsel erfolgt auf Initiative der Klassenlehrperson, der Fachlehrperson, dem/der Lernenden, der Heilpädagoginnen oder des Schulsozialarbeiters immer in Absprache mit der Klassenlehrperson. Auch die Eltern können sich mit den Lehrpersonen absprechen, falls sie möchten, dass ihr Kind diese Schulinsel besucht.



Die Heilpädagoginnen Eliane Lichtensteiger und Franziska Schädler von der sekmaettmi

Bei weiteren Fragen zur Schulinsel können sich die Eltern gerne per Mail melden: schulinsel@sekmaettmi.ch.

Text und Bild: Daniela Lackner

Handwerker gesucht

Viele wählen, was sie kennen. Machen Sie sich im Dorf bekannt. Zum Beispiel für 122.70 Franken im Mir Mättmistetter.



psm Primarschule Mettmensjetten

Neue Gesichter an der Primarschule

Thomas Peter und Philipp Syfrig sind seit vergangenem September für die Führung des Bereiches Hausdienste und Technik an der Primarschule Mettmensjetten verantwortlich. Als Co-Leiter ergänzen sie sich mit ihren unterschiedlichen Werdegängen ideal.

101 Jahre Lebenserfahrung bringen Thomas Peter und Philipp Syfrig gemeinsam auf den Zähler, davon 69 aus der Berufswelt. Da kommt einiges an Wissen und Ehrfahrung zusammen! Thomas Peter, erfahrener Zimmermann und gebürtiger Mättmistetter, ist in der Region breit vernetzt. Kurz einmal einen Umbau organisieren, die nötigen Offerten einholen und im Anschluss die Handwerksleute koordinieren: Kein Problem für ihn! Nach 28 Jahren als selbstständiger Zimmermann spricht Thomas Peter die Sprache der Baubranche flüssend und kennt die baulichen Abläufe im Schlaf. So fällt es ihm auch leicht, sich den technischen Herausforderungen anzunehmen, welche vor allem das inzwischen fertiggestellte Projekt METT mit sich bringt. Sein Empfinden zum beruflichen Neustart beschreibt er als ein Gefühl des Nachhausekommens. «Einige Gebäude der Primarschule kenne ich noch aus meiner eigenen Kindheit. Und beim Gedanken an die Schulhausreinigung erinnere ich mich an den ein oder anderen Mittwochnachmittag, an welchem ich damals beim Putzen helfen musste», lacht er mit ansteckend fröhlicher Mimik. «Jetzt diese Abteilung zusammen mit einem grossartigen Team leiten zu dürfen, finde ich sehr schön.»

Philipp Syfrig erzählt, dass der Sektor Hausdienste und Technik ein sehr breit gefächertes Aufgabengebiet ist. «Dieses reicht von handfesten Themen wie der Koordination der Reinigung oder Umgebungspflege bis hin zu



Thomas Peter und Philipp Syfrig leiten gemeinsam die Abteilung Hausdienst und Technik der Primarschule.

strategisch angehauchten Entscheiden. Und dazwischen füllt sich der Arbeitstag mit allerlei teils unvorhersehbaren Pendenzen, wie blockierten Türen, defekten Telefonleitungen, IT-Problemen, Stundenabrechnungen, Sitzungen, Finanzthemen, etc. Mir aus dem Bedürfnis heraus Wissen anzueignen, gefällt mir sehr», verrät Philipp Syfrig. Und dieses autodidaktische Lernen ist bei ihm Programm. Nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner folgte er seiner Passion und vollzog einen Quereinstieg in die Sportartikel- und Tourismusbranche. Er arbeitete viele Jahre als Geschäftsführer mehrerer INTERSPORT-Filialen und leitete schlussendlich den Geschäftsbereich Sport und Touristik bei den Bergbahnen Flumserberg. «Früher sorgte ich für das Wohl der Tourismuskäste, heute stehen die Schulkinder bei mir im Mittelpunkt. Als Vater zweier junger Kinder freut es mich sehr, meinen Teil zu einem funktionierenden Schulbetrieb beitragen zu können.»

Die Primarschule Mettmensjetten umfasst insgesamt neun Gebäude mit unterschiedlichsten Ausbaustandards, diverse Sport- und Spielplätze sowie

eine weitläufige Umgebung. Da treffen digitalisierte Schliessanlagen und computergesteuerte Heizungen auf teils jahrzehntealte Einrichtungen. Hier gilt es den Überblick zu behalten und die Organisation schrittweise in die Zukunft zu führen. Mit Blick auf das als Einheitsgemeinde organisierte Mettmensjetten macht diese Thematik auch vor internen Strukturen und Prozessen nicht Halt. Schnittstellen sollen hinterfragt, Verantwortlichkeiten neu zugeteilt und Abläufe optimiert werden. Dazu braucht es sowohl Fachkenntnis wie auch unternehmerische Weitsicht.

«So schnell wird uns die Arbeit wohl nicht ausgehen», meinen die beiden schmunzelnd und lassen ihre Blicke durchs Fenster über den Pausenplatz schweifen. In diesem Moment erreicht sie die Meldung, dass mit der Heizung etwas nicht stimme. «Also dann, auf geht's!», meint Thomas Peter. Und weg sind die beiden.

Sabrina Schmid
Primarschulpflege Mettmensjetten
Ressort Schülerbelange und Sonderpädagogik
Foto: Beat Furrer

reformierte
kirche knonauer amt
aegust affoltern bonstetten
hausen hedingen maschwanden
mettmenstetten ottenbach rifferswi

Freie Versammlung Mettmenstetten

Im Anschluss an den Gottesdienst vom **11. Februar um ca. 11 Uhr** findet unsere 2. Freie Versammlung des kirchlichen Ortes Mettmenstetten statt. Die Kirchenkommission lädt alle Interessierten zu diesem Gottesdienst und der anschliessenden Versammlung ein. Wir berichten aus dem kirchlichen Leben, informieren über vergangene Aktivitäten und gewähren Ihnen einen Ausblick auf das kommende Jahr. Wir verabschieden Ursula Jarvis aus der Kirchenkommission und heissen neue Mitglieder herzlich willkommen. Lassen Sie sich überraschen und reden Sie mit.



Im Anschluss an die Versammlung laden wir Sie herzlich zu einem Apéro im Pfarrhauskeller ein. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen.

Heidi Ackermann
Kirchenkommission Mettmenstetten



Frühlings-Konzert mit Peter Lehel (Saxophon) und Peter Schindler (Orgel)

Samstag, 9. März, 19.30 Uhr
Gottesdienst mit Lehel/Schindler:
Sonntag, 10. März, 10 Uhr
in der reformierten Kirche

Vor einigen Jahren gab das Gespann Lehel/Schindler zusammen mit der Flötistin Anna Toro ein memorables Benefizkonzert im Rahmen einer Aktion für unsere Partnergemeinde in Siebenbürgen. Seither kommen sie Jahr für Jahr nach Mettmenstetten. Obwohl sie eigentlich eine Nummer zu gross sind für eine Kirche auf dem Land. Scheinbar schätzen sie das hiesige Publikum ... Die beiden Musiker zaubern aus ihren Instrumenten Töne und Rhythmen hervor, bei denen man sich hin und wieder verwundert die Ohren reibt – unabhängig davon, ob sie nun Jazz spielen, Klassik oder Volksweisen. Nicht verpassen!
<https://www.peterlehel.net>



Fiire mit de Chliine

jeweils um 9.30 Uhr

Mittwoch, 6. März,
ref. Kirche Knonau
Mittwoch, 13. März,
kath. Kirche Mettmenstetten

Wir freuen uns auf viele Kinder mit Begleitung.

Maria-Rosa Agustoni, Astrid Abel und Fabienne Dobler

GUT

tut
gut

Welches Training tut Dir gut?

- ... Gemeinsam statt einsam im Gruppenkurs?
- ... Individuelles Programm im Kraftraum?
- ... Personal Coaching allumfassend?

Melde dich bei uns für ein Probetraining!

GESUNDHEITZENTRUM GUT
www.gut-tut-gut.ch





reformierte
kirche knonauer amt
aeugst affoltern bonstetten
hausen hedigen maschwanden
mettmensletten ottenbach rifferswi

Ferien für Seniorinnen und Senioren vom 25. Mai bis 1. Juni

In diesem Jahr fahren wir nach Schruns im Vorarlberg, Österreich. Schruns, welches auf 700 m ü. M. liegt, ist der Hauptort des Montafon und wird von den umliegenden Bergen elegant eingebettet. Im gemütlichen und familiengeführten Hotel Zimba werden wir diese Woche geniessen. Zahlreiche Seilbahnen, Wanderwege und Museen laden zum gemeinsamen Erkunden ein.

Preis pro Person:

Einzelzimmer: CHF 1'060.–

Doppelzimmer: CHF 925.–

Im Preis inbegriffen:

Halbpension mit Geniesser-Frühstücksbuffet und Abendmenü mit viel Regionalität, Zimba Quelle mit Saunen und Hallenbad, Kurtaxe, Hin- und Rückfahrt im Reiseocar und Mittagessen auf der Rückfahrt.

Organisatorische Fragen, Fragen zur Reise und weiteres besprechen wir an unserem Infotreffen am **Montag, 29. April, um 14.30 Uhr** im Pfarrhauskeller. Die Einladung dazu erhalten Sie nach bestätigter Anmeldung.

Auf Ihre Anmeldung und auf eine gemütliche und unvergessliche Ferienwoche freuen sich

Aroha Flury und Rosa Landolt mit Hund George



Hotel Zimba in Schruns

Anmeldung:

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____ Handy: _____

E-Mail: _____

Einzelzimmer Doppelzimmer mit: _____

Kontaktperson während der Ferienwoche: _____

Name: _____ Telefon: _____

Allergien: _____

Datum, Unterschrift: _____

Anmeldeschluss 10. April!

Bitte beachten Sie, dass die Platzzahl begrenzt ist und die Anmeldungen nach Eingangsdatum berücksichtigt werden.

Anmeldungen an ref. Kirchgemeinde Knonauer Amt, Aroha Flury,
Albisstr. 10, 8932 Mettmensletten
oder per E-Mail an aroha.flury@ref-knonaueramt.ch
oder per Telefon unter 043 466 83 25 (Erreichbarkeit Mo-Do)



Die «Zämme sind mir starch»

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: «Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.» Das ist eine wichtige Erfahrung, die wir immer wieder machen müssen. Je besser wir uns mit anderen vernetzen in unserer Pfarrei, desto stärker sind wir. Vernetzung basiert auf gemeinsamen Einsatz. Darum tragen wir alle Verantwortung, dass wir eine lebendige Pfarrei sind. Dies kann nur gelingen,

wenn wir zusammenhalten. Stark sind wir mit Jesus Zuwendung. Er sagt uns: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich unter ihnen» (Mt 18,20).

Siehst du das auch so?

Durch den Austausch mit anderen bleiben wir offen für das Miteinander und für neue Ideen im Pfarreileben. «Zämme sind mir starch» als Gottes Familie und können auch so den eigenen Horizont

erweitern. Dafür soll allerdings jeder und jede von uns die eigene alltägliche Erfahrung und das eigene Engagement zur Verfügung stellen für unsere Pfarrei. Wir sind sehr dankbar für die verschiedenen Gruppen und die vielen helfenden Hände, die für eine starke Pfarrei wirken. Zusammen sind wir die Pfarrei St Burkard. Wir laden Sie herzlich zu den kommenden Anlässen ein.

Ignace und Team

Lichtmesse mit Blasius- und Kerzensegen und Agathabrot-Segnung

4. Februar um 11 Uhr

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst mit Blasius- und Kerzensegen ein. Die Kinder dürfen mit Sandra Hanke in die Sunntigsfiir, anschliessend Mittagessen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis 1. Februar im Pfarreisekretariat sekretariat@kath-mettmenstetten.ch oder Tel. 044 767 01 21 anzumelden. Besten Dank.

Fasnachts-Gottesdienst für alle

Am Sonntag, 11. Februar, um 9.30



Uhr, laden wir Sie ein zum Fasnachts-Gottesdienst. Die Kinder der 1. Klasse werden diese Feier mitgestalten. Anschliessend gibt es feine Fasnachts-Chüechli, Tee und Kaffee.

Aschermittwoch

14. Februar um 14 Uhr:

Feier mit Austeilung des Aschenkreuzes für Kinder vom Unti und Interessierte

14. Februar um 18 Uhr:

Eucharistiefeier mit Austeilung des Aschenkreuzes für Erwachsene

Vater-Unser-Feier

Samstag, 9. März, 17.30 Uhr,

findet die Vater-Unser-Segensfeier mit der 2. Klasse statt. Die Kinder haben sich im Unti mit dem Gebet auseinandergesetzt und ihre eigenen Vater-Unser-Häuser gestaltet. Diese werden während der Feier gesegnet und dürfen dann nach Hause genommen werden.

Fastensonntag mit Suppenzmittag

Sonntag, 10. März, 11 Uhr,

feiern wir einen Gottesdienst mit Sunntigsfiir, anschliessend Suppenzmittag und Claroverkauf.

Erwachsenen-Bildung

Samstag, 16. März, 9 – 14 Uhr

Ausflug zum Versöhnungsweg in Eschenbach LU mit Religionspädagogin Silvana Bartels. Interessierte können sich melden bei Sandra Hanke: sandra.hanke@kath-mettmenstetten.ch.

Palmbinden

Alle 4. Klässler:innen dürfen am **Samstag, 23. März**, selber in der Baumschule Schönenberger Palmsträusse binden, die am Palmsonntag gesegnet und verteilt werden. Nach dem Binden gibt es ein feines Mittagessen für die Schüler und Schülerinnen.

Firm-Paten-Tag

Am **Samstag, 23. März von 9 bis 12 Uhr** treffen sich alle Firmanden mit ihren Paten zur Firmvorbereitung. Nach einem gemütlichen Brunch geht's ans Basteln der Dekoration für den Firmgottesdienst vom 30. Juni und zur Liederprobe. Danach informieren wir die Paten über die Bedeutung der Firmung und ihre Rolle als Pate oder Patin.

Familiengottesdienst zum Palmsonntag

Am **Sonntag, 24. März um 9.30 Uhr** möchten wir Sie herzlich zum Familiengottesdienst zum Palmsonntag einladen. Die Kinder der 4. Klasse gestalten diesen Gottesdienst mit. Bei schönem Wetter beginnen wir auf dem Platz vor der Kirche. Da werden die von den Schülern und Schülerinnen der 4. Klasse vorbereiteten Palmsträusschen gesegnet.



Osterback-Aktion

Am **Mittwoch, 27. März, von 14 – 16 Uhr** laden wir Erwachsene und Kinder zum Osterbacken ein. Wir backen Zopf-Osternester mit selbst bemalte Ostereiern. Diese werden für einen guten Zweck (Fastenaktion) verkauft. Nach dem Backen spielen wir Lotto für alle. Der Verkauf von den Osternester ist am Mittwoch, 27. März ab 16.30 Uhr beim Bahnhof Mettmenstetten und Knonau.

Oster-Gottesdienste

Sie finden statt am **Samstag, 30. März, um 19 Uhr, und Sonntag, 31. März um 9.30 Uhr**, mit anschliessender Eiertütsche.



Familienkreuzweg

zusammen mit der Pfarrei Herz Jesu Hausen am Freitag, 29. März

Besammlung: 9 Uhr, kath. Kirche Mettmenstetten

Karfreitag-Wanderung mit Impulsen ca. 1.5 Stunde nach Rifferswil. Andacht um ca. 11.15 Uhr in der Kirche Rifferswil, anschliessend Verpflegung in der Engelscheune.

Karfreitagsliturgie

Am **Freitag, 29. März, um 15 Uhr**, feiern wir in Gedenken an den Tod Jesu die Karfreitagsliturgie

ETG

Evangelische Täufergemeinden

Zmittag'sTreff in der ETG

Evangelische Täufergemeinde
Weidstrasse 20



- Jung und Alt essen zusammen
- Immer am 1. Dienstag des Monats
- Alle sind eingeladen
- Anmeldung nicht zwingend

Reservieren Sie sich folgende Daten:
Dienstag, 6. Feb., 12 – 13.30 Uhr
Dienstag, 5. März, 12 – 13.30 Uhr
Dienstag, 2. April, 12 – 13.30 Uhr

Weitere Infos auf der Homepage
www.etg-mettmenstetten.ch/veranstaltungen/spezielle-veranstaltungen

Wir freuen uns auf Sie!

Margrit, Hanspeter, Wanda und Judith

Bei Fragen: Judith Koch, 044 768 23 74





Pfarrei-Reise nach Assisi





*Von Montag, 7. bis Samstag,
12. Oktober 2024.*

*Wir entdecken zusammen den
schönen Ort Assisi.*

Genaueres Programm ist noch in Arbeit.

Vorschau

Pfarrei-Reise nach Assisi

Montag, 7. bis Samstag, 12. Oktober.

Die beiden Kirchgemeinden St. Burkard Mettmenstetten und Herz Jesu Hausen laden Sie herzlich zur Pfarreireise nach Assisi ein. Wir entdecken zusammen den schönen Ort Assisi. Genaues Programm ist noch in Arbeit.



100-jährige Jubilarin

Es kommt nicht alle Tage vor, dass jemand aus unserem Dorf den 100. Geburtstag feiert. Vergangenen November durfte Anna Ott zusammen mit ihrer Familie und ihren Freunden diesen besonderen Geburtstag in der alten Brennerei feiern.

Anna Ott zog 1964 mit ihrer Familie von Ottenbach nach Mettmisten und wohnt seither an der Dachliserstrasse, wo sie gerne ihren Alltag verbringt, täglich die Zeitung liest, ab und zu einen Krimi oder Kochsendung am Fernseher schaut oder auch bereit ist für ein Spiel, Kreuzworträtsel oder einen Jass.

Gute Laune und ab und zu eine witzige oder lustige Geschichte, das gehört zu



Vorne im Rollstuhl: Anna Ott
Von links nach rechts: Werner Ott (Sohn), Yvonne Ott (Tochter), Christine Schällibaum (Tochter), Vreni Spinner (Gemeindepräsidentin), Oliver Bär (Geschäftsführer)

Annas fröhlichem Gemüt. Seit einiger Zeit wird Anna Ott abwechslungsweise von zwei Betreuerinnen, Jamilla und Martina, liebevoll begleitet. So kann sie immer noch zu Hause in ihrer Lieblingsumgebung Besuche von der Familie oder Freunden empfangen.

Die Gemeindepräsidentin und der Geschäftsführer überreichten zur Feier des Tages Blumen und einen Volgutschein.

Oliver Bär



Kinderartikelbörse

Komm vorbei und profitiere von Second-Hand-Artikeln: Frühlings- und Sommerkleider ab Grösse 74, Schuhe, Spielsachen und andere Artikel rund um Babys und Kinder.

Datum: Samstag, 9. März

Zeit: 9 – 11.30 Uhr

Ort: Singsaal Schulhaus Gramatt 1

Möchtest du Kinderartikel verkaufen?

Du erhältst 80 % des Verkaufspreises. Melde dich bis Mittwoch, 6. März, bei kiboemettmi@gmail.com und du bekommst deine Verkaufsnummer und weitere Informationen.

Annahme: Freitag, 8. März, 17.30 – 19 Uhr,

Rückgabe/Auszahlung: Samstag, 9. März, 14.30 – 15 Uhr.



Möchtest du uns helfen und vom entspannten Vorverkauf profitieren?

Schreib uns an kiboemettmi@gmail.com oder melde dich unter 079 458 97 44.

Den Erlös der Börse spenden wir an eine Hilfsorganisation für Kinder.

Für das Börsen-Team

Sandra Ferrari, Katja Kübler, Sandra Lichtsteiner

Zwei Mettmenstetter in der Jugendmusik Bezirk Affoltern (JUMBA)



Maurice Graf (hinten links) mit der Posaengruppe



Nick Graf mit seinem Euphonium (ganz rechts)

Im Probelokal in Affoltern durfte ich mit Maurice und Nick Graf aus Mettmenstetten über ihr Hobby Musik plaudern und vieles über die im Amt bekannte Formation JUMBA erfahren.

Gegründet wurde die Jugendmusik 1967 durch die Musikvereine des Bezirks und gemäss Prospekt sind die Mitglieder zwischen etwa 8 und 22 Jahre alt. Die Musikschule Knonauer Amt bietet individuellen Anfängerunterricht und Vorbereitungsgruppen an. Die jungen Musikanten haben zuerst die Möglichkeit, erste Erfahrungen beim Bläserensemble 1 und 2 der Musikschule zu sammeln. Nach der soliden Grundausbildung erfolgt der Übertritt in die JUMBA. Damit haben sie die Möglichkeit gemeinsam an verschiedenen Konzerten und Wettbewerben teilzunehmen.

Maurice (17) und Nick (19) spielen im Blasorchester Posaune respektive Euphonium (ein tiefes Blechblasinstrument). Nick ist seit der 3. Sek dabei und Maurice seit der 6. Klasse. Einmal pro Woche, jeweils am Donnerstagabend von 19.30 bis 21.30 Uhr, treffen sie sich mit den andern Musikbegeisterten

zum Proben. Zwei- bis dreimal pro Woche üben sie individuell an den Stücken und bereiten sich auf die nächste Probe vor. Die Instrumente schaffen die Musikerinnen und Musiker (oder deren Eltern) selber an, während die Uniform zur Verfügung gestellt wird. Kürzlich wurden alle – dank eines Förderprogramms – neu eingekleidet. Grössere Instrumente, wie beispielsweise die Tuba, werden leihweise von der JUMBA gestellt.

Durchs Jahr hindurch

Das Blasorchester erarbeitet jährlich neue Konzertprogramme mit Werken unterschiedlichster Musikarten. Ein Konzert findet im Frühling statt und das andere, etwas grösser gestaltet, im Herbst. Maurice und Nick spielen Filmmusik besonders gerne.

Neben den beiden grossen JUMBA-Konzerten in unserer Region ist die Blasmusik auch an weiteren Anlässen zu hören und zu sehen. Letztes Jahr fand das zweitägige Jugendmusikfest in St. Gallen statt. Zuvor war ein grosser Teil der JUMBA wieder an der Parade zum Auftakt des Basel Tattoos bei der Festivalband des Side-Events dabei. Sie spielen auch mal an Jubiläen, im

Kinderspital, am Zürifäscht, alljährlich beim Chlauseinzug der St. Nikolaus Gesellschaft von Zürich (dann mit Samichlaus-Mütze!) und machen am Sechseläuten-Umzug mit. Bei Letzterem will natürlich auch das Marschieren geübt sein. Dazu trainieren sie auch mal auf dem Sportplatz gegenüber dem Probelokal. Probeweeckends auf dem Gottschalkenberg runden das Musikjahr ab.

Und sonst noch ...

Die grosse Freude am Musizieren bringt die Jugendlichen zusammen, aber neben der Musik pflegen Maurice und Nick auch Freundschaften mit Mitgliedern ausserhalb Mettmenstetens und unternehmen gemeinsam etwas mit ihnen. Regelmässig finden auch Vereinsnähe und Ausflüge statt. Beide können sich vorstellen, nach dem 22. Lebensjahr weiterhin in einem Verein Musik zu machen und Maurice will auch dann seiner Guggenmusik treu bleiben! Schon im JUMBA-Prospekt heisst es: Spass muss sein, auch neben der Bühne!

Text: Willi Nievergelt

Fotos: JUMBA (zvz)

Künstlerinnen in Mettmenstetten Lotta Gysi



Die Künstlerin mit Ludmilla



Die galanten Damen

Seit vielen Jahren arbeitet Lotta Gysi mit Pappmaché, einem sehr alten Werkstoff, der in Europa schon im 15. Jahrhundert zur Herstellung von Reliefs und Krippenfiguren bekannt war und heute wieder aktuell ist. Sie gestaltet die verschiedensten Figuren und hat diese auch schon mehrmals in unserer Umgebung ausgestellt; im Moment werden sie gemeinsam mit den Werken anderer Künstlerinnen in einem deutschen Museum gezeigt.

Nachdem Lotta Gysi in jungen Jahren lange in verschiedenen Techniken gemalt und auch mit Ton gearbeitet hatte, suchte sie nach der Geburt ihrer Tochter ein kreatives Material, das ein Kleinkind ohne Verlust anfassen durfte – und sie entdeckte die Technik des Pappmachés. Das ist ein Materialgemisch aus Wasser, Papierfasern und einem Bindemittel, aus welchem sich leichte, stabile Figuren, Masken, Skulpturen oder auch ganze Kleinmöbel gestalten lassen. Einige von uns erinnern sich vielleicht an die eigene Schulzeit, als wir Kugeln aus einem Ballon und Fischkleister gebastelt hatten (mit Fischen hat dieser

Klebstoff übrigens gar nichts zu tun, er wird aus getrockneter Weizenstärke hergestellt). Dass Pappmaché aber auch in der Architektur eingesetzt wurde und wird, mag manchen überraschen. Doch gerade im 18. und 19. Jahrhundert imitierten Kunsthandwerker mit diesem Material teure Gesteinssorten, edle Metalle und Hölzer, Porzellane oder Stuck.

Lotta Gysi führt mich in den hellen Dachstock ihres Hauses und zeigt mir genau, wie sie vorgeht. Sie nimmt Zeitungen, rollt sie zu einer 'Stange' und fixiert sie etwas mit Klebestreifen. Bereits jetzt kann sie die Papierrolle aufstellen. Dann pinselt sie flüssige Weizenstärke auf vier Schichten Papier, drückt diese zusammen und reisst sie anschliessend in Streifen. Mit den feuchten, klebrigen Streifen umwickelt sie die Zeitungssolle so lange, bis sie sie zum Beispiel zu einem stabilen Bein formen kann. So baut sie die Figuren langsam in die Breite und in die Höhe. Einige wenige haben unten einen Stein als Sockel und nur unter einem Tischchen steckt ein richtiger Tisch zur Stabilität darunter. Ansonsten bestehen die Werke nur aus verschiedenen Arten

von Papier und Kleister. Es entstehen robuste, dreidimensionale Produkte aus günstigem Recyclingmaterial, die sich leicht bearbeiten, verändern oder auch flicken lassen.

So einfach uns die Technik erscheint, umso sorgfältiger wird an Details gefeilt. Lotta Gysi hat sich dafür an der Hochschule für Gestaltung in Zürich in zwei- und dreidimensionaler Kunst weiterbilden lassen. Für die Feinarbeit verwendet sie Pulpe (Papierbrei), mit welcher sie Gesichter, Hände oder Füsse modelliert. Der anschliessende Trocknungsprozess dauert je nach Objekt einige Tage oder gar Wochen, deshalb hat sie meistens mehrere Figuren in Arbeit. Im trockenen Zustand lässt sich noch mit einem Teppichmesser oder Schleifpapier einiges korrigieren oder verändern, bevor es ans Malen geht. Auch hier ist es ein kreatives Experimentieren mit Acrylfarbe, Lack oder Harz. Die Figuren sollen Schalk, Optimismus und Selbstbewusstsein ausstrahlen. Sie erhalten alle einen Namen, werden dadurch zum Leben erweckt und haben so eine einzigartige Bedeutung.

Text: Ursula Fischer Fotos: Lotta Gysi

De Samichlaus zündet Liechter a!



Wie jedes Jahr organisierte der Gewerbeverein-MKM zusammen mit dem St. Nikolausverein Knonau-Mettmenstetten diesen traditionsreichen Anlass am Samstag vor dem 1. Advent.

Er findet alternierend in Mettmenstetten, Knonau und Maschwanden statt; dieses Jahr waren St. Nikolaus und Schmutzli wegen eines Missverständnisses aber nochmals in Mettmenstetten zu Gast.

Der St. Nikolausverein Knonau-Mettmenstetten engagiert sich mit viel Freude für die Pflege dieses

schönen Brauchtums. Samichlaus und Schmutzli zünden dabei die Lichter am grossen Christbaum an und zu Punsch und Gebäck gibt's noch eine Geschichte. Alljährlich offeriert der Gewerbeverein-MKM Glühwein und Punsch für Gross und Klein.

Der Brauch vom St. Nikolaus und Schmutzli wird geschätzt und gelebt. Unsere Dörfer wachsen rasant, dieser Anlass bietet eine schöne Möglichkeit, Menschen zu begegnen.

Dieses Jahr erfreute sich der Anlass besonders grosser Beliebtheit, so nahmen über zweihundert Personen

teil. Altbekannte Gesichter, aber auch Neuzuzüger. Mättmi präsentierte sich in einem weissen Kleid und der stimmige Anlass wurde von der Chlausband, welche sich aus Mitgliedern der JUMBA sowie der Säuli-Guggenmusik zusammensetzt, musikalisch begleitet. Da der Gewerbeverein-MKM sich aus Mitgliedern der Gemeinden Mettmenstetten, Knonau und Maschwanden zusammensetzt, wird dieser Anlass alternierend in den drei Gemeinden veranstaltet. 2024 wird der Weihnachtsbaum voraussichtlich in Maschwanden eingeweiht.

Corinne Huss
Vorstand Gewerbeverein MKM



Unsere Schwarzkunst ist grün.
Seit 1897.

H
HELLER DRUCK
SINCE 1897



Vitaswiss

Weg vom Bürostuhl, hoch vom Sofa und hinaus ins aktive, gesunde Leben.

So lautet das Motto des Verbandes Vita Swiss. Der Verein bietet ein spezielles, gesundheitlich bezogenes Turnen, bei welchem die Bewegung, Atmung und Entspannung ganzheitlich trainiert wird. Bleib deiner Gesundheit zuliebe in Bewegung. Laufe mit Rückgrat durchs Leben dank unserer Rückengymnastik. Lass dein Herz nicht aus dem Takt geraten dank unserer Turnstunden. Verbringe wöchentlich eine lustige, fröhliche Stunde mit Gleichgesinnten. Wir freuen uns auf dich, egal in welchem Alter, ob Mann oder Frau.

Jeweils Dienstag von 20.05 bis 21.05 Uhr, in der Turnhalle Wygarten

Schnupperstunden sind unverbindlich und jederzeit möglich. Haben Sie noch Fragen? Wenden Sie sich an die Vitaswiss-Leiterin Marita Küng, 079 629 04 22

Ernst Heiniger

Chilbi 2023

Die Chilbi mit neuem Standort beim Schulhaus war ein voller Erfolg! Die vorgänglichen Sorgen zum neuen Chilbiplatz und ob wir genügend Backwaren erhalten, waren völlig unbegründet! Ganz herzlich bedanke ich mich für das tolle Angebot an Kuchen, Torten, Cakes, Broten und Zöpfen und die Hilfe beim Verkauf hinter dem Stand. Den Erlös von CHF 1440.– konnten wir der «Ländlichen Familienhilfe» spenden. Jedes Jahr bin ich von Neuem überrascht, wie selbstverständlich die Landfrauen in ihrer Backstube stehen und freiwillig für die Chilbi backen. Ein grosses Dankeschön an alle!

Susanne Bachmann



Die Innen- und Waldspielgruppe Wöschli ist gut besucht!

Mit vollen Gruppen sind wir in der Innen- und Waldspielgruppe ins neue Wöschli-Jahr gestartet. Nachdem wir an der Chilbi und mit unserem alljährlichen Samichlaus wunderschöne Anlässe erleben durften, sind wir bereits an der Planung für das 2. Halbjahr 2023/24.

Wir haben uns entschieden, ab dem 1. Februar mit einer neuen Gruppe am Montagnachmittag zu starten. Bereits heute sind schon einige Plätze vergeben. Es sind aber noch Plätze frei. Melden Sie Ihr Kind heute noch an.

Dies ist eine gute Möglichkeit für die jüngeren Kinder (ab 2 ½ Jahren), schon ein bisschen Spielgruppen-Luft zu schnuppern und für die Grösseren, um vor dem Kindergarten einen Halbtags die Ablösung von den Bezugspersonen zu üben. Unter der liebevollen und fachkundigen Begleitung unserer Spielgruppenleiterinnen lernen sie sich in einer Gruppe mit Gleichaltrigen zurechtzufinden und können tolle Spiel-, Werk- und Geschichtenzeiten erleben. Für Kinder, welche noch nicht so sicher in der deutschen Sprache sind, ist es zudem eine ideale Vorbereitung für den Kindergarten, spielerisch unsere Sprache zu erlernen.

In der Waldspielgruppe haben wir für das Spielgruppenjahr 2023/24 leider keine Plätze mehr frei. Wer sich aber interessiert, darf sich bereits für das Waldspielgruppenjahr 2024/25 anmelden.

Anmeldungen dürft ihr gerne über unsere Homepage www.spielgruppe-weschli.ch oder direkt an huber.sara@gmx.ch machen.



Tag der offenen Wöschli-Tür

Für alle neugierigen Kinder und Eltern öffnet das Wöschli am 3. April von 14 – 16 Uhr seine Tür. Es werden die Spielgruppenleiterinnen und die Leiterinnen der Waldspielgruppe für Fragen und zum Kennenlernen da sein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf viel Kinderlachen.

Seraina Häcki und Sara Huber-Schwegler
Präsidium Innen- und Waldspielgruppe Wöschli



Naturheilpraxis Dörflinger
Chinesische Medizin

- Chronische und akute Schmerzen
- Heuschnupfen, Atemwegsinfekte
- Gynäkologische Beschwerden
- Verdauungsbeschwerden
- Kinderheilkunde



Akupunktur • Chinesische Arzneitherapie • Tuina-Massage • Schröpfen

Ersbachstr. 22, 8932 Mettmenstetten • 079 688 00 02 • [naturheilpraxis-doerflinger](http://naturheilpraxis-doerflinger.ch) • corinne@doerflinger.ch



Geschichtliches über 150 Jahre Turnverein



Gruppenfoto vom TVM aus dem Jahr 1874



Nik Junker, heutiger
Präsident des Turn-
vereins Mettmens-
stetten

Die Gründung 1874 – der 1. Oberturner war ein Pfarrer

Im Jahre 1874 war es den zwei turnbegeisterten Pionieren, Sekundarlehrer Gubler und Pfarrer Ritter, gelungen, zwölf junge Burschen von Mettmensstetten und Umgebung für das Turnen zu begeistern. Im Anschluss an die erste Turnübung fand gleichentags am 12. August im Mettmensstetter Restaurant Rössli die Gründungsversammlung des Bezirksturnvereins statt. Zu Beginn fand dieses Vorhaben bei einem grösseren Teil der Bevölkerung kein Verständnis. Die jungen Männer wurden verspottet, wenn sie auf dem Turnplatz ihre Übungen abhielten, und die turnende Lehrerschaft bekam Schwierigkeiten mit der Schulpflege und den Eltern. Einige Turner liessen sich von den öffentlichen Angriffen beeindrucken und resignierten. Leider trat auch der damalige Pfarrer Ritter aus, nachdem er von der Öffentlichkeit scharf angegriffen worden war. So

kam es zu drastisch schwindenden Mitgliederzahlen und der Verein stand auf sehr wackligen Füüssen. Erst als die beiden Mettmensstetter Vereine «Bezirksturnverein» und «Frohsinn» sich zum «Turnverein Mettmensstetten» zusammenschlossen, erstarkte der Verein, und so konnte 1884 die erste Vereinsfahne angeschafft werden.

Das Auf und Ab des Turnvereins während der Kriegsjahre

Die Folgejahre waren ein stetiges Auf und Ab. Zwischenzeitlich bestand der Verein noch aus vier Mann, zwei Jahre später zählte er wieder 16 Aktive. 1898 brachten die 23 Turner vom Verbandsturnfest den ersten Lorbeerkrantz nach Hause. Das Jahr 1907 brachte mit der Organisation des Albisverbandsturnfestes einen neuen Höhepunkt und erreichte fast die Grösse eines damaligen Kantonaltturnfestes. Zwischenzeitlich mussten infolge des 1. Weltkrieges die älteren Mitglieder

wieder die Führung der Vereinsleitung übernehmen, damit der Verein die schlechte Zeit unbeschadet überstand. 1924 wurde das 50-jährige Bestehen ausgiebig mit einem Dorffest gefeiert.

1939 brach leider der 2. Weltkrieg aus, der wiederum alle turnerischen Vorhaben zunichte machte. Einmal mehr ging es wieder darum, den Verein so gut wie möglich am Leben zu erhalten. Umso mehr liessen die Nachkriegsjahre das Turnen neu aufblühen. Das Eidgenössische Turnfest in Bern wurde zu einer machtvollen Demonstration turnerischer Lebensfreude mit einem ausgezeichneten Abschneiden des TVM unter dem langjährigen und erfolgreichen Oberturner Max Mollet. Es folgte 1949 mit dem 75-Jahre-Jubiläum ein grosses Fest mit der Einweihung einer neuen Vereinsfahne und viel Unterhaltung.



Eidgenössisches Turnfest in Luzern 1991

Die goldenen 50er und 60er Jahre

1956 organisierte der Turnverein erneut ein Verbandsturnfest in Mettmenstetten. Als Festplatz diente damals die Wiese zwischen alter Dachlisser- und Bahnhofstrasse. Die Jahre zwischen 1958 und 1967 gehörten zu den erfolgreichsten Jahren des Vereins mit zahlreichen 1. Rängen an den verschiedensten Turnfesten sowie mit Spitzenleistungen und Vereinsrekorden in der Leichtathletik, beispielsweise mit je einem Schweizermeister Titel durch Walter Bickel über 400 m Hürden 1961 und Marcel Hürlimann im Dreisprung 1967.

In dieser Zeit boomte auch die 1946 gegründete Ski-Riege, eine Untersektion des Turnvereins. Dies führte zum Wunsch nach einer eigenen Skihütte in einem schneesicheren Gebiet. Dieses Vorhaben wurde 1963 mit dem Kauf eines Objektes in der Biberegg bei Rothenthurm besiegelt. Es herrschte in den Folgejahren ein reger Betrieb in der Skihütte mit den legendären Jahresendpartys und Ski-Chilbis. 1974 organisierte der Turnverein anlässlich der 100-Jahr-Feier erneut das Albisverbandsturnfest in Mettmenstetten. Dieses Mal fand der Grossanlass auf der neu erstellten Sportanlage Wygarten statt. Viele Festaktivitäten sowie die Einweihung einer weiteren

neuen Fahne rundeten das 100-Jahre-Jubiläum ab.

Leichtathletik und Kunstturnen im Hoch

Die neue Sportanlage Wygarten wurde immer mehr zu einem Treffpunkt für zahlreiche Sportveranstaltungen wie Kantonaler Jugitag, Leichtathletik Ein-kampfstreiterschaften und Spiel- und Stafettentage, bei denen die Gastgeber jeweils viele Medaillen gewannen. In den 80er Jahren spezialisierte sich der Verein immer mehr auf Leichtathletik und Kunstturnen. Es folgten unter dem Oberturner und selbst erfolgreichen Leichtathleten Ueli Wolfer erneut zahlreiche und grosse Erfolge an verschiedenen Verbands- und Kantonalturnfesten. So gab es bei den Leichtathleten beispielsweise 1985 und 1986 gleich vier Hochspringer, welche die zwei Meterlatte überquerten. Viele Vereinsrekorde im Sprint, Hoch- und Weitsprung und in den Wüfen wurden überboten und bestehen noch heute. Die Kunstturnerriege feierte unter dem damaligen Trainer Beat Tännler in dieser Zeit ebenfalls viele tolle Erfolge mit zahlreichen nationalen Spitzenplätzen. So erturnten gleich vier Kunstturner in der zweithöchsten Leistungsklasse einen Kranz. Erfolge, welche bis heute unerreicht blieben.

Der Turnverein im Wandel

Die Gründung des STV (Fusion Frauen und Männer zum Schweizerischen Turnverband) im Jahre 1985 sowie immer neu dazukommende Sportarten (u.a. Aerobic, Unihockey) gingen auch beim Turnverein nicht spurlos vorbei. Immer mehr Wettkämpfe und Veranstaltungen, wie beispielsweise die Mettmenstetter Festtage 1998 wurden mit dem Turnverein und dem Damenturnverein gemeinsam durchgeführt. Das 125-Jahr-Jubiläum wurde unter der Leitung des damaligen Präsidenten Andreas Binder am letzten Maiwochenende 1999 mit einem grossartigen Dorffest und einem tollen Jubiläumsabend in der Turnhalle Wygarten gebührend gefeiert.

Erst mit der Fusion der Männer und Frauen im Kanton Zürich zum Zürcher Turnverband kam auch in Mettmenstetten der Stein ins Rollen. Am 6. Februar 2004 fusionierte der Damenturnverein mit dem Turnverein. Als erster Präsident des Gesamtturnverein amte er Erich Burkhard. Teilweise musste in der Folge das Angebot den Bedürfnissen angepasst werden. So wurde die Kunstturnerriege aufgelöst und in die Geräteriege integriert. Die Skiriege wurde durch den Skiclub ersetzt, und 2020 wurde die Skihütte Biberegg infolge Schneemangels und schwindender Nachfrage verkauft. Ebenso musste die Faustballriege mangels Interesse aufgelöst werden, dafür wurde vor drei Jahren die Volleyballriege ins Leben gerufen.

So kann sich der Verein unter dem Präsidenten Nik Junker auch 150 Jahre nach der Gründung mit seinen verschiedenen Riegen und rund 350 Mitgliedern, davon 120 Kinder und Jugendliche, weiterhin als grösster und stolzer Dorfverein präsentieren.

TVM Jubiläums-OK
Andreas Heiniger



KULTURVEREIN
«bi eus... z Mättmistetter»



Die **Wizards of Creole Jazz** sind ein Quintett, das sich der Musik des grossen New Orleans Pioniers SIDNEY BECHET (1897 – 1959) verschrieben hat. Die Leadstimme wird vom Sopransaxophon oder der Klarinette gespielt. Das Repertoire besteht zur Hauptsache aus Eigenkompositionen von Sidney Bechet oder Standards, die er oft gespielt hat. Eine abenteuerliche Mischung aus Jazz, Funk, Blues, Latin und weiteren Überraschungen.

Samstag, 16. März, 20.15 Uhr, Gasthaus zum weissen Rössli, Mettmensetten, Rösslisaal

Michael Mändli



Ihre Spende bewegt

Spendenkonto: 80-14900-0
www.tixi.ch

Fahrdienst für Menschen
mit Behinderung



Duo Fullhouse

Duo Fullhouse – ihr Witz ist irgendwo zwischen New York und Effretikon angesiedelt. Entsprechend extravagant und humorvoll ist ihr Programm: Turbulente Potpourris aus witzigen Wortgefechten, virtuoser Musik und Schwindel erregender Artistik – «Action-Comedy» eben.

Henry Camus und Gaby Schmutz sind seit 30 Jahren privat und auf der Bühne ein durch und durch aufeinander eingespieltes Paar, das eine Show mit viel Tempo, Spontanität und Situationskomik zeigt.

Die beiden reisen als Duo Full House rund um den Globus und können ihre Show in ungefähr sechseinhalb Sprachen aufführen. Laut Pressestimmen ist das Duo «Eine perfekte Mischung aus Amerikanischem Entertainment und Schweizer Präzision». Lassen Sie sich überraschen!

Samstag, 10. Februar, 20.15 Uhr, Schulhaus Wygarten, Singsaal

Michael Mändli



Wir suchen dringend eine Person zur Mithilfe im DräSchiibe-Kafi!

Bei Interesse bitte melden bei
Rebecca Mayer, 077 500 88 05 oder kafi@draeschiibe.ch

Willkommen im DräSchiibe Kafi!

1x im Monat am Donnerstag von 14.30 – 16.30 Uhr in der Bibliothek
Keine Anmeldung erforderlich/freiwilliger Unkostenbeitrag

15. Februar:

Schwimmkerzen-Gläsli gestalten

21. März:

Kafi mit versteckten Überraschungen
Wir freuen uns auf euren Besuch!

Das Kafi-Team

Ruth, Hannah, Rebecca



Neuro-Hörtherapie

Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit



für Kinder und Erwachsene

EMR und ASCA anerkannt

Alexandra Meier
Telefon 044 767 00 16
neuro-hoertherapie.ch



Hallenbad Wygarten: Saison 2023/2024

Das Hallenbad Wygarten ist voraussichtlich bis Sonntag, 14. Mai, jeweils am Mittwochnachmittag und am Sonntagvormittag für die Öffentlichkeit geöffnet.

Mittwoch:

14.30 – 17 Uhr,
Wassertiefe 0.80 – 1.20 m

Sonntag:

08 – 11 Uhr, Wassertiefe 1.20 m
11 – 13 Uhr, Wassertiefe 2.00 m

Eintrittspreise:

Einzelbillette:
Jugendliche (6 – 16 Jahre)
CHF 1.–
Erwachsene (ab 16 Jahren)
CHF 2.–

Abonnement für 12 Eintritte:

Jugendliche (6 – 16 Jahre)
CHF 10.–
Erwachsene (ab 16 Jahre)
CHF 20.–

Während der Schulferien bleibt das Hallenbad für die Öffentlichkeit geschlossen. Zutritt für Kinder bis und mit 3. Primarklasse nur in Begleitung einer erwachsenen Person.

Die jeweils aktuellen Informationen zum Hallenbad Wygarten stehen auf der Homepage der Sekundarschule K-M-M (www.sekmaettmi.ch → Service → Hallenbad) zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und zählen auf Ihre Eigenverantwortung.

Februar 2024

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Sa	03.	Plaudertäsche	Bibliothek	10.00 und 11.00 Uhr, Bibliothek
So	04.	Fernweh vs Heimweh	Crossover Konzertverein	11.00 – 12.00 Uhr, Gasthaus Rössli
Di	06.	Plaudercafé	Bibliothek	10.00 – 12.00 Uhr, Bibliothek
Mi	07.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14.00 – 16.00 Uhr, Bibliothek
Mi	07.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15.00 Uhr, Bibliothek
Sa	10.	Duo Fullhouse	Kulturverein bi eus ...	20.15 – 22.30 Uhr, Wygarten, Singsaal
So	11.	Freie Versammlung Mettmenstetten	ref. Kirchenkommission	11 Uhr, ref. Kirche
Mo	12.	Spielabend	Bibliothek	19.00 Uhr, Bibliothek
Do	15.	Sonderabfall Knonau	Sonderabfallmobil Zürich	08.00 – 11.30 Uhr, Stampfplatz Knonau
Sa	17.	Buchstart Frühe Förderung	Kommission Frühe Förderung	09.30 Uhr, Bibliothek

März 2024

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Mo/Di	04./05.	Häckseldienst	Gemeinde Mettmenstetten	Gesamtes Gemeindegebiet
Di	05.	Plaudercafé	Bibliothek	10.00 – 12.00 Uhr, Bibliothek
Mi	06.	Fiire mit de Chliine	ref. und kath. Kirchen	09.30 Uhr, ref. Kirche Knonau
Mi	06.	Strick-Treff	Vreni Spinner	14.00 – 16.00 Uhr, Bibliothek
Sa	09.	Buchstart Frühe Förderung	Kommission Frühe Förderung	09.30 Uhr, Bibliothek
Mo	11.	Spielabend	Bibliothek	19.00 Uhr, Bibliothek
Mi	13.	Fiire mit de Chliine	ref. und kath. Kirchen	09.30 Uhr, kath. Kirche Mettmenstetten
Mi	13.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15.00 Uhr, Bibliothek
Sa	16.	Wizzard of Creole Jazz	Kulturverein bi eus ...	20.15 Uhr – 22.30 Uhr, Gasthaus Rössli
Mo	18.	Was liest du?	Bibliothek	10.00 Uhr, Bibliothek
Do	21.	Puzzle-Abend	Bibliothek	19.00 Uhr, Bibliothek
Sa	23.	Plaudertäsche	Bibliothek	10.00 und 11.00 Uhr, Bibliothek
Mo/Di	25./26.	Ostertäubchen backen	Bibliothek	je ab 14.00 Uhr, Bibliothek
Mi	27.	Osterback-Aktion für Erwachsene und Kinder	kath. Kirche Mettmenstetten	14.00 – 16.00 Uhr, kath. Kirche

Gemeindeverwaltung: Öffnungszeiten – Ostern 2024

Die Büros der Gemeindeverwaltung Mettmenstetten bleiben über Ostern an folgenden Tagen **geschlossen**:

Donnerstag, 28. März, ab 15 Uhr – Ostermontag, 1. April

Für Bestattungsmeldungen sind wir an Wochenenden und Feiertagen jeweils von 10 bis 12 Uhr unter 044 767 90 27 erreichbar.

Gerne sind wir am Dienstag, 2. April ab 8 Uhr zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Montag 08.00 – 11.30 / 13.30 – 18.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 08.00 – 11.30 / 13.30 – 16.00 Uhr

Freitag geschlossen

(oder nach telefonischer Vereinbarung: 044 767 90 10)